

Anfrage über den öV-Leistungsabbau in Agglomeration und ländlichen Gebieten

eröffnet am 5. November 2014

Die beschlossenen Sparmassnahmen hinsichtlich des AFP 2014–2017 und des Projekts Leistungen und Strukturen II beinhalten Kürzungen des Globalbudgets beim öffentlichen Verkehr. Daraus resultieren unter anderem Anpassungen beim bestehenden Agglomerations- und Regionalverkehrsangebot, wobei Optimierungsmöglichkeiten bei der Linienführung, Taktüberprüfungen namentlich in Randzeiten usw. ohne Gefährdung des Grundangebots geprüft werden. In der Kantonsstrategie ist als Präambel festgehalten, dass Stadt und Land sich gegenseitig stärken und unterstützen. Das ist aber nur möglich, wenn die ganze Bevölkerung im Kanton Luzern über den Zugang zu einem zeitgemässen und ausreichenden öV-Angebot verfügt. Der Service public ist für SP/Juso sehr wichtig, und wir sehen aufgrund der laufenden Sparmassnahmen die Gefahr, dass nicht mehr allen Menschen in unserem Kanton der gleiche Service public zugesprochen werden kann. Dieser Entwicklung stehen wir mit Vehemenz entgegen.

Aus dem beschriebenen Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

1. Was erachtet die Regierung konkret als zeitgemässes Grundangebot, welches er nicht gefährden möchte?
2. Es wird festgehalten, dass in Randzeiten Taktüberprüfungen vorgenommen werden. Der Begriff Randzeiten ist nicht objektiv bestimmbar, was versteht die Regierung unter Randzeiten, und was sind Auswirkungen auf die betroffenen Personen, wenn Takte während Randzeiten gestrichen werden?
3. Wie geht die Regierung vor, beziehungsweise welche Kriterien werden wie gewichtet, wenn es darum geht, Optimierungen vorzunehmen?
4. Unter Massnahmen wird auch «usw.» aufgeführt. Was sind noch weitere Überlegungen? Ist vorgesehen, dass gewisse Linien ersatzlos gestrichen werden? Ist auch das Angebot Nachtstern davon betroffen?
5. Welches sind konkret die einzelnen Linien, welche von den Sparmassnahmen betroffen sind, was wird hierbei als Optimierungsmassnahme überprüft? Wir erbitten um eine Auflistung der Linien mit verfolgten Massnahmen.
6. Sollte der Kanton nicht zuerst eine Taktoptimierung vornehmen, bevor er Linien ganz streicht?
7. Als wie wichtig erachtet die Regierung den Service public, und wie möchte er diesen trotz einschneidenden Sparmassnahmen weiterhin allen Einwohnern bereitstellen?

Candan Hasan

Fässler Peter

Zemp Baumgartner Yvonne

Odermatt Marlene

Dettling Trix

Roth David

Lorenz Priska

Mennel Kaeslin Jacqueline

Truttmann-Hauri Susanne

Zopfi-Gassner Felicitas

Pardini Giorgio

Krummenacher Martin

Fanaj Ylfete

Meyer Jörg

Schneider Andy

Budmiger Marcel